

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 20.07.2026

### **Antrag:**

#### **Lindwurmstraße: Sichere Alternativroute für den Radverkehr einrichten**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Dauer der baustellenbedingten Busverkehrsführung in der Lindwurmstraße eine durchgängige, sichere und leistungsfähige Alternativroute für den Radverkehr einzurichten.

Hierfür sind kurzfristig geeignete Maßnahmen umzusetzen, insbesondere:

- eine durchgängige und gut sichtbare Wegweisung,
- temporäre Radverkehrsanlagen (z. B. Pop-up-Bike-Lanes),
- gegebenenfalls Änderungen an Lichtsignalanlagen zur Verbesserung des Radverkehrsflusses.

Dabei ist möglichst mit den Aktiven des Radentscheids zu prüfen, inwieweit bestehende Radverkehrsanlagen zu einer leistungsfähigen Alternativroute miteinander verknüpft und punktuell ergänzt werden können. Ziel ist es, eine gute Alternative zum „alten“ Radweg an der Lindwurmstraße anzubieten.

### **Begründung:**

Mit der baustellenbedingten Neuordnung des Verkehrs auf der Lindwurmstraße verschwindet der erst vor wenigen Monaten eingerichtete Radfahrstreifen auf einem Teilstück wieder. Radfahrerinnen und Radfahrer sollen stattdessen erneut den alten Radweg nutzen, der in Teilen sanierungsbedürftig ist.

In der öffentlichen Debatte wird deshalb kritisiert, dass moderne Radverkehrsinfrastruktur kurzfristig wieder zurückgebaut wird. Zugleich wächst die Sorge, dass sich auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg die Konflikte zwischen zu Fuß Gehenden und Radfahrenden wieder verschärfen. Gleichzeitig weisen viele Stimmen darauf hin, dass eine Mitbenutzung der Busspur durch Fahrräder angesichts des dichten Schienenersatzverkehrs kaum praktikabel wäre und den zuverlässigen Betrieb der Ersatzbusse beeinträchtigen könnte.

Statt den Radverkehr auf den alten Geh- und Radweg zurückzuführen, sollte deshalb eine attraktive Ausweichroute eingerichtet werden. Eine solche Lösung würde den gemeinsamen Weg entlasten, die Verkehrssicherheit erhöhen und zugleich den Schienenersatzverkehr leistungsfähig halten. Naheliegend wäre insbesondere eine Führung über die Thalkirchner Straße. Sie verläuft nahezu parallel zur Lindwurmstraße und wird bereits heute von vielen Radfahrenden genutzt. Über die

Kapuzinerstraße mit ihren bestehenden Protected Bike Lanes besteht zudem eine leistungsfähige Anbindung an das Münchner Radverkehrsnetz. Mit einer durchgängigen Beschilderung sowie punktuellen temporären Maßnahmen (etwa Pop-up-Bike-Lanes oder angepassten Verkehrsführungen) ließe sich hier kurzfristig eine sichere und komfortable Alternativroute schaffen. Daneben sollten auch weitere parallel verlaufende Straßenzüge auf ihre Eignung geprüft werden.

Baustellen werden sich in einer wachsenden Stadt nicht vermeiden lassen. Sie dürfen jedoch nicht dazu führen, dass die Verkehrssicherheit einzelner Gruppen leidet oder bereits erreichte Verbesserungen kurzfristig wieder aufgegeben werden. Busse und Fahrräder sind keine Konkurrenten, sondern tragende Säulen einer nachhaltigen Mobilität. Während der Bauzeit braucht es deshalb eine Lösung, die beiden gerecht wird. Künftig sollen die Aktiven des Radentscheids stärker eingebunden werden.

**Initiatoren:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Johann Sauerer, Planungspolitischer Sprecher

**Gezeichnet:**

Dirk Höpner, Stadtrat  
Kathrin Schäfer, Stadträtin